

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2003)

Heft: 1: Energieforschung : Signale für den Ausstieg

Vorwort: Die Atomspalter sind am Ende!

Autor: Marti, Kurt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

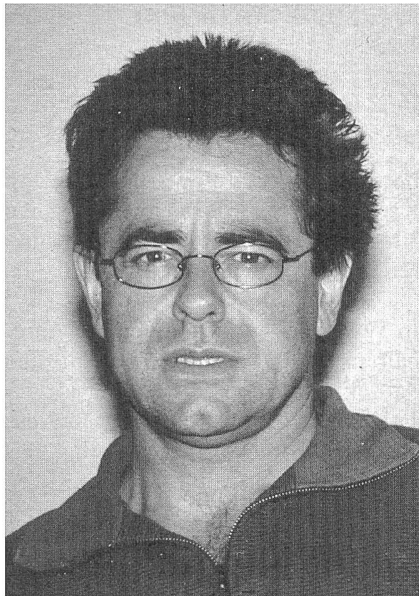
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von Kurt Marti, E&U-Redaktor

Die Atomspalter sind am Ende!

Was ist übrig geblieben von der ehemals stolzen Atomlobby? Eine Hand voll von Scharfmachern, welche auf Geheiss des Wirtschaftsverbandes economiesuisse die Mehrheit der National- und Ständeräte wie Schafe im Bundeshaus herumtreiben. Das Parlament hat das vom Bundesrat vorgelegte Atomenergiegesetz so extrem atomisiert, dass sich sogar der Bundesrat davon distanziert und den Atomausstieg per MoratoriumPlus befürwortet. Allerdings will er das nicht öffentlich sagen, weil er sich nicht «in Widerspruch zum Parlament setzen wollte. Das wäre für das Abstimmungsbüchlein einfach wahn-sinnig kompliziert gewesen.»

Ebenfalls keinen Reim machen kann man sich über die Haltung der economiesuisse. Diese Leute, welche ja bei jeder Gelegenheit noch tiefere Strompreise fordern, preisen den Atomstrom, für dessen Exportsubvention die Schweizer KonsumentInnen je nach Berechnung 500 Millionen bis eine Milliarde Franken pro Jahr hinblättern müssen. Im E&U-Interview (Seite 10) spricht dazu einer Klartext, der weiss, wovon er spricht, weil er zuerst in der Atomforschung tätig war, dann in der Wirtschaft und jetzt die Eidgenössische Energieforschungskommission CORE präsidiert, nämlich Hans-Rudolf Zulliger: «Diese Exporte sind ein Verlustgeschäft, das schlussendlich die StromkonsumentInnen in der Schweiz berappen. Dieser Sachverhalt erinnert mich an die Subventionierung des Käseexports.»

Die CORE, welche den Bundesrat bei der Verteilung der öffentli-

chen Energieforschungsgelder berät, setzt in ihrem neusten Bericht die Signale klar in Richtung Atomausstieg (Seite 8). Sie liess sich auch nicht durch das handgestrickte Lobbying der Atomwirtschaft beeindrucken und kürzte die Mittel für die Atomforschung drastisch und setzt voll auf die Alternativen: «Techniken zur rationellen Energienutzung haben – auch in den Bereichen Elektrizität und Wärme-Kraft-Kopplung – grosse Exportchancen, sind in hohem Masse beschäftigungswirksam und verringern die Auslandsabhängigkeit.»

Im Atom-Aargau indes, genauer im Zurzibiet, wo sich die Neutronen und Protonen «Gute Nacht» sagen, herrscht der Katzenjammer, wie die Reportage der Journalistin Christa Mutter eindrücklich zeigt. Die Leute wandern in die Zentren ab und in der bisherigen Atomfabrik des Paul Scherrer Instituts (PSI) redet man am liebsten über die erneuerbaren Energien und die Effizienztechnologien. Das atomare Image hingegen lässt man in der Besenkammer. Die Atomspalter sind am Ende! Selbst das Bundesamt für Energie (BFE) springt über seinen Schatten: Auf seiner Homepage wird minutiös ausgerechnet, wie wir die fünf Schweizer Atomkraftwerke gleich dreifach ersetzen können (Seite 9).

Der 18. Mai 2003 wird ein historisches Datum. Aber es kommt auf jede Einzelne und jeden Einzelnen an. Wenn alle, welche an die Urne gehen, zusätzlich eine Person für 2 x Ja motivieren, dann ist alles möglich! □